



Dr. Heide Göttner-Abendroth

Geb. 1941, Mutter und Großmutter. Sie lehrte zehn Jahre an der Universität München Philosophie und Wissenschaftstheorie. Durch ihre lebenslange Forschungsarbeit und ihr Hauptwerk „Das Matriarchat“ (mehrere Bände, in mehrere Sprachen übersetzt), worin sie matriachale Gesellschaften weltweit in der Gegenwart und in der Geschichte wieder ans Licht bringt, wurde sie zur Begründerin der Modernen Matriarchatsforschung.

1986 gründete sie die „Internationale Akademie HAGIA“ und leitet sie seither. Lehrbeauftragte an verschiedenen Universitäten (Bremen, Hamburg, Kassel), 1980 Gastprofessorin in Montréal (Kanada), 1992 Gastprofessorin in Innsbruck (Österreich).

Im Jahr 2003 organisierte und leitete sie den 1. Weltkongress für Matriarchatsforschung in Luxemburg und im Jahr 2005 den 2. Weltkongress für Matriarchatsforschung in den USA. Im Jahr 2011 folgte in der Schweiz unter ihrer Leitung der dritte große Kongress für Matriarchatsforschung und Matriarchatspolitik.

Sie wurde von der internationalen Initiative „1000 Frauen weltweit für den Friedensnobelpreis 2005“ für den Friedensnobelpreis 2005 vorgeschlagen. Im Jahr 2012 erhielt sie für ihre Forschung den Saga-Award von der „Association of Women&Mythology“ (ASWM), Kalifornien/USA.

www.goettner-abendroth.de

www.hagia.de

Vortrag:
Matriarchat heute und morgen.
Die Bedeutung der modernen Matriarchatsforschung für neue Gesellschaftsformen

Die wissenschaftliche Arbeit von Heide Göttner-Abendroth dient der Erforschung der matriarchalen Kulturen weltweit in Vergangenheit und Gegenwart. Sie begründete damit die moderne Matriarchatsforschung und gab eine neue Definition von „Matriarchat“ als egalitäre, auf Konsens beruhende, bedürfnis-orientierte Gesellschaften, die sie anhand der heute noch lebenden matriarchalen Gesellschaften gewonnen hat.

Sie stellt diese neue Sicht von „Matriarchat“ im 1. Teil des Vortrags vor. Er dient dem besseren Verständnis der matriarchalen Gesellschaften auf der ökonomischen, sozialen, politischen und kulturellen Ebene.

Die sozialen und politischen Formen der matriarchalen Gesellschaft zeigen sich, auf heutige Probleme angewandt, als brisant und hochaktuell. Wenn wir diese matriarchalen Lebensform immer tiefer zu verstehen versuchen, kann sie uns die Möglichkeit in die Hand geben, um die dringend nötigen gesellschaftlichen und politischen Veränderungen herbeizuführen.

Diesem Thema der „Matriarchatspolitik“ ist der 2. Teil des Vortrags gewidmet. Hier werden Ideen präsentiert, was wir auf jeder dieser Ebenen für zukünftige egalitäre Gesellschaften lernen können.